



Gruppe im Kreistag Göttingen

Göttingen, den 04.03.2021

Antrag der Gruppe SPD / Bündnis 90/Die Grünen / FWLG zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Integration (ASGI) am 14.04., des Kreisausschusses sowie des Kreistages am 27.04.2021

„Tausche Bildung gegen Wohnen“

Der ASGI und der Kreisausschuss mögen empfehlen, der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag bittet die Verwaltung um Prüfung, ob die Einrichtung eines Projekts wie „Tausche Bildung gegen Wohnen“ im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres im Landkreis Göttingen möglich ist.

Die Verwaltung wird daher gebeten, für ein solches Projekt

- den Kontakt mit möglichen Trägern wie beispielsweise AWO und Caritas zu suchen,
- zu prüfen, wo im Landkreis ein solches Projekt beginnen könnte,
- wie dafür Wohnraum generiert werden kann und
- ob Sponsoren hinsichtlich einer Mitfinanzierung für dieses Projekt gewonnen werden können.

Begründung

Das Projekt „Tausche Bildung gegen Wohnen“ möchte zu einer Gesellschaft beitragen, in der Menschen einander achten, voneinander lernen und ein friedliches Umfeld und Miteinander gestalten. Es steht ein für eine positive Veränderung ökonomisch, kulturell und strukturell benachteiligter Kinder und ihrer Familien. Dafür leisten wir ganzheitliche Lernförderung, Persönlichkeitsbildung und Freizeitangebote.

Im Teil „Bildung“ wendet es sich an Kinder von 6 - 14 Jahren, die in den jeweiligen Gruppen beispielsweise mit folgenden Strukturen bedacht werden könnten:

- wöchentlich 2 - 3 Mal Lernförderung und Persönlichkeitsentwicklung,
- feste Bildungspaten,
- Freizeitaktivitäten, Ferienprojekte mit Lernzeiten, Ausflügen und Aktionen,
- gestaltete Festlichkeiten.

Feste Gruppen von maximal fünf Kindern und einem Bildungspaten können einen sicheren und angstfreien Raum fürs gemeinsame Lernen und Spielen bilden. Darüber hinaus können die Bildungspaten am Vormittag geflüchtete und neuzugezogene Kinder, die noch keinen Schulplatz zugewiesen bekommen haben, zum Lernen und Spielen aufnehmen.

Im Teil „Wohnen“ soll jungen Menschen mietfreies Wohnen in einer gemeinsamen Wohngemeinschaft ermöglicht werden. Dafür kümmern sie sich im Gegenzug als Bildungspaten um die benachteiligten Kinder im Stadtteil / in der Umgebung.